

Inhalt

11	VORWORT Hannes Kramer, Ulrich Thien
13	EINLEITUNG
	Teil I
17	DAS ARBEITSFELD SOZIALE BRENNPUNKTE UND GEMEINDE-CARITAS Hannes Kramer
17	1. Überblick: Der Weg von 1969 bis 1989
19	2. Projektförderung des Praxisbereiches „Soziale Brennpunkte im Bezug zur christlichen Gemeinde und zum Gemeinwesen“
19	2.1 Vorgeschichte
20	2.2 Zielsetzungen
21	2.3 Praxisbereiche
22	2.4 Rolle und Funktion der ReferentInnen auf diözesaner und zentraler Ebene
22	2.5 Durchführung und Auswertung des Praxisbereiches
	Teil II
25	UNTERSUCHUNG: SOZIALE BRENNPUNKTE IM BEZUG ZUR CHRISTLICHEN GEMEINDE Karl Wassermann
25	1. Auftrag und Eingrenzungen
25	1.1 Untersuchungsziele des Auftraggebers und Verfahren
26	1.2 Festgestellte Verwertungsinteressen
26	1.3 Gewählte Schwerpunkte und ihre Begründungen
27	2. Projekte in der Diözese Münster
27	2.1 Rahmenbedingungen auf diözesaner Ebene
28	2.2 Projekt: Sozialer Brennpunkt Hamm, Sensburgerstraße
34	2.3 Projekt: Begegnungsstätte Südstadt, Kleve

42	2.4 Projekt: Begegnungsstätte Ss. Ewaldi, Bocholt
47	2.5 Projekt: Beratungs- und Betreuungsstelle Münster-Mecklenbeck
52	2.6 Generelle Einschätzung
54	3. Projekte in der Diözese Trier
54	3.1 Rahmenbedingungen auf diözesaner Ebene
55	3.2 Gemeinwesenprojekt „Am Kolonieschacht“, Saarbrücken-Friedrichsthal
59	3.3 Kontaktzentrum „Folsterhöhe“, Saarbrücken
64	3.4 Gemeinwesenprojekt im Kreuzchen, Koblenz-Neuendorf
69	3.5 Gemeindeprojekt Saarbrücken-Burbach
75	4. Projekte beim Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Köln e.V.
75	4.1 Vorgaben und Rahmenbedingungen
76	4.2 Kindertageseinrichtung Lüderichstraße, Köln-Kalk
79	4.3 Sozialzentren Wikingerweg, Am Springborn, Am Flachsacker, Köln-Höhenhaus
82	4.4 Sozialzentrum Geisbergstraße, Köln Klettenberg
86	4.5 Zusammenfassung
89	5. Generelle Gesamteinschätzung
91	Materialhinweis

Teil III

ERGÄNZENDE DARSTELLUNGEN UND STELLUNGNAHMEN ZUR UNTERSUCHUNG

93	1. Von MitarbeiterInnen und ProjektleiterInnen
93	1.1 Projektleiterin und MitarbeiterInnen im Projekt Hamm (Maria Krieger)
95	1.2 Projektleiterin und MitarbeiterInnen im Projekt Kleve (Alwine Paessens)
96	1.3 Projektleiterin im Projekt Folsterhöhe, Saarbrücken (Karin Löwenbrück-Massone)
97	1.4 SKM Köln, Fachbereich Soziale Brennpunkte (Thea Haas)
99	2. Von Gemeindefarrern
99	2.1 Gemeindefarrer von Ss. Ewaldi, Bocholt (Albert Bettmer)

- 100 2.2 Gemeindepfarrer von St. Ludwig, Ibbenbüren (Bernhard Honsel)
- 101 2.3 Jugendseelsorger und Rektor am Geistl. Zentrum an der Gastkirche Recklinghausen (Bernhard Lübbering)
- 102 2.4 Gemeindepfarrer von St. Johannes, Warstein-Suttrop (Dr. Gert Schneider)
- 106 2.5 Pfarrer und Caritasdirektor, Gelsenkirchen (Edmund Ernst)

Teil IV

109 ÜBERLEGUNGEN UND FOLGERUNGEN FÜR DIE ARBEIT IN SOZIALEN BRENNPUNKTEN

Hannes Kramer, Ulrich Thien

- 109 1. Überlegungen aus der Projektförderung in Sozialen Brennpunkten
- 110 1.1 Zusammenarbeit mit sog. „normalen“ Pfarreien in der Sozialen Brennpunktarbeit
- 110 1.2 Überforderung einer Territorialpfarrei durch soziale Facharbeit in Sozialen Brennpunkten
- 111 1.3 „Abschiebung“ oder Zusammenarbeit
- 111 1.4 Zusammenarbeit von Hauptberuflichen, Ehrenamtlichen und BewohnerInnen im Sozialen Brennpunkt
- 112 1.5 Gelingen und Wirksamkeit fachlicher Zusammenarbeit zwischen Pastoral- und SozialarbeiterInnen
- 113 1.6 Kommunikationsnetze zwischen den Menschen in „Pfarrei“ und „Sozialem Brennpunkt“
- 114 1.7 Evangelisation statt Missionierung; Gemeindebildung von der Diakonie her
- 115 1.8 Soziale Hilfe (Diakonie) und Kommunikation (Koinonia) sind Elemente sozialer Facharbeit im Sozialen Brennpunkt
- 116 1.9 Unterschichtorientierte, interdisziplinäre Sozialpastoral
- 116 1.10 Integrative, gemeinsame Konzepte und Kooperationsformen
- 117 2. Folgerungen für die Arbeit in Sozialen Brennpunkten
- 117 2.1 Praktische Merkmale einer geregelten Zusammenarbeit zwischen Pfarrei und Sozialem Brennpunkt
- 118 2.2 Stellenwert der Arbeit innerhalb der Pfarrei
- 119 2.3 Gemeindetypologien und Gemeinderealitäten

119	2.4 Gegenseitige Durchdringung der Grunddimensionen christlicher Gemeinde
119	2.5 Diakonie der Gemeinde, Gemeinde-Aufbau und Gemeindeorientierung der Facharbeit als wesentliche Unterscheidungen
120	2.6 Förderung der Professionalität sozialer Arbeit im Sozialen Brennpunkt
120	2.7 Kompetenz pastoraler MitarbeiterInnen in Caritas und Diakonie
121	2.8 Neue Kommunikationsformen zwischen Pastoral und SozialarbeiterInnen, zwischen Pfarrei und Verband
123	2.9 Sozial-pastorale Konsequenzen
124	2.10 Konzeptionsentwicklung
124	2.11 Anfragen an Leitungsverantwortliche von Caritas und Pastoral (Rahmenbedingungen)
125	3. Christliche Option für Arme und Benachteiligte, für BewohnerInnen Sozialer Brennpunkte
126	3.1 Das Handlungsmodell Jesu
127	3.2 Aussagen des Konzils und heutiger Theologie
128	3.3 Option als Ziel von pastoraler und sozialer Arbeit
129	3.4 Konsequenzen für das Handeln von Gemeinden

Teil V

133	DIAKONISCHE GEMEINDE ALS OFFENE LEBENSWELT?
133	1. Wahrnehmung gesellschaftlicher Wirklichkeiten
	Hannes Kramer, Ulrich Thien
133	1.1 Tatsachen der Not und Ziele diakonischen Handelns
134	Subjektwerdung und Intersubjektivität in ungerechten Systemen
135	Option zugunsten der Armen
137	Kleine christliche Gruppen und Gemeinschaften
138	Selbsthilfe- und Helfergruppen
139	Bürgernahe Fachdienste
140	Lebensweltlich orientierte Sozial- und Pastoralarbeit
142	Aus- und Fortbildung in Diakonik

142	Rahmenbedingungen für diakonisches Handeln
143	Rückkehr der Kirche in die Diakonie
145	1.2 Beispielhafte Handlungsmöglichkeiten
146	Sozialverkündigung
147	Projektorientierte Verkündigung
148	Fastenaktion Sozialhilfesatz
149	Grundsicherung für Einkommensschwache
150	Wirksame Wohnungshilfen
151	Eine Gemeinde verlagert Schwerpunkte
152	Familienkreise in der Trabantenstadt
153	Ökumenisches Netz Baden
155	Initiative Arbeitslosigkeit und Gemeinde
156	Versorgung contra Selbstaktivierung
157	Die Freunde von der Straße
158	Arbeitskreis Soziale Dienste
159	Caritasverbände verlagern ihre Dienste
160	Die 26 aus Kirchstadt
161	Caritasreport „Arme haben keine Lobby“
162	Lebensweltlicher Ansatz von Sozialarbeit
164	Stadtteilarbeit in einer Obdachlosensiedlung
166	Entwicklung eines Curriculumums „Diakonik“
167	Erwartungen an Leitungsverantwortliche
168	Geldpool für Stadtteilarbeit Utopia
169	Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Sozialstation
169	Gemeindevisitation des Bischofs
171	Unterwegs zu einer diakonischen Gemeinde
176	2. Der lebensweltliche Ansatz in der sozialen Arbeit mit Klienten (Hubert Wiesenhöfer)
176	2.1 Handeln im Lebensraum
177	2.2 Interventionen
180	2.3 Kooperation zwischen den Dienststellen
182	2.4 Abschließende Fragen
182	Literatur
183	3. Perspektiven für eine interdisziplinäre Arbeitsweise in der Gemeindediakonie (Hannes Kramer, Ulrich Thien)

185	3.1 Eine gemeinsame Handlungstheorie als Basistheorie auch für diakonisches Handeln?
186	3.2 Perspektiven und Arbeitsweisen für die pastorale Arbeit in der Gemeindediakonie?
189	3.3 Perspektiven und Arbeitsweisen für die soziale Arbeit in der Gemeindediakonie?
196	3.4 Sozialpastoral als gemeinsame Perspektive von Caritas und Pastoral – auf dem Weg zu einer diakonischen Kirche?
203	Literatur
205	4. Gleich-geschaltet oder Gleiche vor Gott? (Hermann Steinkamp)
206	4.1 Tendenzen zur Gleich-Schaltung in der gegenwärtigen Gesellschaft
208	4.2 „Im Zeichen des Monstrums“
210	4.3 Noch einmal: Caritas und Pastoral
213	4.4 Die Gemeinde der Gleichen
215	Abkürzungsverzeichnis
216	AutorInnen